

21. Jahrgang. Wien, Samstag, 22. Juni 1918. No 167.

Die neuen Fahrpreise auf der städtischen Kraftstellwagenlinie Pötzleinsdorf - Salmansdorf. Wie schon im seinerzeitigen Sitzungsberichte kurz erwähnt war, hat der Wiener Gemeinderat am 13. d. M. bei der städtischen Automobil-Stellwagen-Unternehmung für die Linie Pötzleinsdorf - Salmansdorf die Fahrpreise vom 1. Juli an erhöht. Eine Fahrt kostet dann für Erwachsene im allgemeinen 1 Krone, für Kinder und Schüler, sowie für Personen mit Erkennungskarte 24 Heller. Der Kreis der zum Bezuge solcher Karten Berechtigten ist aber bedeutend erweitert worden. Ausser den bisher begünstigten Ortsansässigen haben Anspruch auf diesen Sonderfahrpreis nunmehr auch namentlich Sommerparteien und ihre Familienangehörigen sowie 1 Dienstperson jedes solchen Haushaltes; ferner Lehrpersonen, die an einer öffentlichen Lehranstalt in dem Gebiete ausserhalb der Pötzleinsdorfer Strasse in Pötzleinsdorf, in Neustift am Walde oder in Salmansdorf angestellt, jedoch ausserhalb desselben wohnhaft sind. Die Kartenausgabekasse der städtischen Strassenbahnen, 6. Bezirk Rahlgasse 3, fertigt die Erkennungskarten mit halbjähriger Gültigkeit gegen eine Gebühr von 20 Heller aus. Daron send aber die ortsansässigen Jahresparteien befreit.

Der Gemeinderat im technischen Museum. Heute vormittags besichtigte der Gemeinderat korporativ unter Führung des Bürgermeister Dr. Weiskirchner das technische Museum für Industrie und Gewerbe. In der Vorhalle des neuen Museumsbaues wurden die Mitglieder der Gemeindevertretung von dem Kuratorium des Museums und zwar dem Präsidenten Exzellenz Krupp, dem Vizepräsidenten VB. Hierhammer und den Mitgliedern des Kuratoriums Exzellenz von Noct, Exzellenz Exner, Stadtbau- direktor Dr. Goldemund, Stadtrat Baurat Schneider und Direktor Karel empfangen. Im Vortragssaale des Museums hielt sodann Exzellenz Krupp folgende Ansprache an die Erschienenen: Als Präsident des Kuratoriums empfinde ich es als eine Freude und grosse Genugtuung, Sie Herr Bürgermeister und die Stadt- und Gemeinderäte begrüßen zu dürfen. Die Gemeinde und ihre einzelnen Funktionäre haben ja soviel für die Errichtung und Ausgestaltung dieses Museums geleistet, dass ich vorsichtsweise lieber nicht die einzelnen Daten anführen möchte, da die Herren vielleicht vor der Besichtigung den Eindruck gewinnen könnten, die Gemeinde Wien habe etwas rechtlich viel zu dem Werke beigetragen. Ich bin aber überzeugt, dass alle Herren nach der Besichtigung dieses Museums den Stolz, den ich empfinde, dass in meiner Vaterstadt ein derartiges Museum entstehen konnte, teilen und nur Freude darüber empfinden werden, dass unter ihrer Verwaltung ein solches Werk geschaffen werden konnte und aus freudigem Herzen Ihre wohlwollende Hand auch noch künftig diesem Gebäude erhalten werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: Als vor einigen Jahren in Wien der Plan entstand, ein technisches Museum zu errichten, hat sich die Gemeindeverwaltung ihrer Pflicht nicht verschlossen, durch Widmung von Baugrund und Baugeld auch ihr Scherflein zu dem schönen, grossen und stolzen Werke beizusteuern. Besondere Freude und Genugtuung aber möchte ich darüber ausdrücken, dass einer unserer engeren Kollegen StR. Baurat Schneider berufen war, den grosszügigen

Plan in Form und Gestalt zu bringen. Ich freue mich darüber umso mehr, als ich wohl sagen darf, dass das Werk auf das Beste gelungen ist. Das Museum ist ein Bild des schaffenden Bürgertums, ein Zeugnis des Bürgerfleisses und vom des Bürgers Schaffenskraft. Das Museum erzählt von grossen Schätzen, die in Oesterreichs Boden ruhen und von Oesterreichs Talenten, die den Flug zu den Sternen nehmen. Stälze und herrliche Erinnerungen sind in diesem Hause niedergelegt und ich kann nur dem Wunsche Ausdruck geben, dass es unserer heranwachsenden Jugend zur Erbauung diene; möge die Jugend in dem Hause und aus dem Hause die Kraft für die Zukunft schöpfen. Wenn wir heute gekommen sind, erfüllen wir nicht nur eine Pflicht des Dankes, die wir dem hochgeehrten Kuratorium gegenüber empfinden, das in opferwilligster und nimmermüder Arbeit dieses Werk geschaffen, sondern ich habe auch den herzlichsten und innigsten Dank des Bürgermeisters und der gesamten Gemeindeverwaltung zum Ausdruck zu bringen. Exzellenz Krupp und seine Mitarbeiter haben ein Werk geschaffen, das noch fernen Generationen Zeugnis geben wird, welcher Gesinnung und Art die Männer waren, welche die österreichische Industrie zu jener stolzen Höhe emporgehoben haben, auf der sie heute steht und auf der sie zur Ehre und zum Ruhme unserer Vaterstadt wirkt.

Hierauf fand unter Führung des Museumsdirektors Hofrat Ingenieur Erhard ein mehrstündiger Rundgang durch die ausgedehnten Sammlungen des Museums statt, wobei die malerischen historischen Werkstätten und die im Betrieb befindlichen modernen Maschinen, das naturgetreu nachgebildete Kohlenbergwerk und die Dieramen der Alpenbahnen, die anstruktiven Lehrmodelle aus allen Industrie- und Gewerbezeigen und die Originale hervorragender Meisterwerke der Naturwissenschaft und Technik die aufrichtige Bewunderung aller Teilnehmer erregten. Auch die Sammlung des bekannten Medailleurs kaiserlichen Rat Johann Schwerdtner, die alle Metalltechniken der Gravierung umfasst, fand lebhafteste Aufmerksamkeit. Die Mitglieder des Gemeinderates gaben vielfach ihrer Freude darüber Ausdruck, dass die Stadt Wien während der schweren Kriegszeit um ein so bedeutendes Kulturwerk bereichert wurde, das zugleich eine neue Sehenswürdigkeit und eine Zierde der Hauptstadt bildet.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat tritt in der kommenden Woche am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 4 Uhr nachmittags zu Sitzungen zusammen. Auf der Tagesordnung stehen 16 Geschäftsstücke, darunter die Fortsetzung der Beratung über den Hauptveranschlag der Gemeinde Wien, die Erhöhung der Preistarife der grossen städtischen Unternehmungen, die Gewährung von Kriegszulagen und eines Anschaffungsbeitrages an die städtischen Angestellten und Lehrpersonen, sowie eine Reihe minderwesentlicher Angelegenheiten. - Der Stadtrat hält Dienstag und Donnerstag 10 Uhr vormittags Sitzungen ab.

Kartoffelabgabe. Die Zufuhren von Altkartoffeln haben in den letzten Tagen stark nachgelassen, so dass die Abgabetage in der kommenden Woche noch nicht festgesetzt werden können. Sollte der Einlauf der nächsten Tage nicht hinreichen, um für die kommende Woche eine allgemeine Ausgabe zu ermöglichen, werden die Altkartoffeln an die einzelnen Bezirke der Reihe nach abgegeben werden. Sonntag und Montag werden im 3. und

20. Bezirk, wo bereits verlautbart, ungarische Frühkartoffeln abgegeben und wird diese Ausgabe bei weiterem Einlaufe bezirksweise fortgesetzt werden.

zur Kürzung der Brotquote. In Erwiderung des von Bürgermeister Dr. Bedy an den Bürgermeister Dr. Weiskirchner gesehnten Telegrammes über die bereitwillige Hilfeleistung der ungarischen Hauptstadt hat Dr. Weiskirchner an Dr. Bedy nachfolgendes Danktelegramm gerichtet: Das durch die Tat bewiesene herzliche Mitgefühl der treuen Schwesterstadt Budapest löst bei der schwerkgeprüften Bevölkerung Wiens lebhaften Widerhall und tiefe Genugtuung aus. Die Freiwilligkeit des Opfers der Budapester Stadtbevölkerung erhöht den moralischen Wert der Gabe. Die bisher in allen Stürmen und Nöten des Krieges so glänzend bewährte patriotische Einigkeit wird wie an der Front, so auch auf wirtschaftlichem Gebiete jetzt und für alle Zukunft ungebrochen fortbestehen. Ihnen hochverehrter Herr Kollege spreche ich für die Sie ehrende hehrherzige Anregung zur werktätigen Teilnahme der Bewohner Budapests an den Sorgen Wiens meinen ganz besonderen Dank aus und versichere Sie, dass die Kaiserstadt Wien mit Freuden jede Gelegenheit ergreifen wird, in ebense selbstloser Weise die Gefühle Ihrer aufrichtigen Verehrung für die Bevölkerung Budapests zum Ausdruck zu bringen.